



Internationalisierungsstrategie der EvH RWL

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie beschreibt und begründet die internationale und interkulturelle Orientierung der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe (EvH RWL) und macht diese nach innen und außen sichtbar. Sie basiert auf den Leitlinien der Hochschule (2011) und ergänzt die Hochschulentwicklungspläne 2012-2016 und 2017-2021. Internationalisierung wird an der EvH RWL als Aufgabe verstanden, die alle Bereiche der Hochschule durchdringt und von allen Akteur_innen in Lehre, Forschung und Verwaltung aktiv gestaltet wird. Ihnen und ihren international ausgerichteten Aktivitäten soll die Strategie als Richtungsweiser und verbindlicher Orientierungsrahmen dienen.

I. Selbstverständnis der EvH RWL

Die EvH RWL qualifiziert Studierende für Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen, der kirchlichen Bildungsarbeit und der Diakonie und zeichnet sich durch einen klaren Praxisbezug aus. An ihr lernen, lehren und forschen Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und bildungsbiografischen Hintergründen. Pluralität und interdisziplinäre Zugänge zu Wissensproduktion und Wissensvermittlung zeichnen das Selbstverständnis der Hochschule aus. Als evangelische Hochschule ist die EvH RWL dem christlichen Menschenbild und den christlich-humanitären Werten verbunden und sieht sich daher einem besonderen Auftrag zur Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung verpflichtet.

Die EvH RWL wertschätzt und fördert den internationalen Austausch von Hochschulangehörigen und betrachtet ausländische Studierende, Lehrende und Forschende als Bereicherung für die Hochschule. Internationale Hochschulkontakte dienen sowohl dem kulturellen Austausch als auch dem Wissenstransfer. Den Dialog zu ethischen, religiösen und interkulturellen Fragen, internationalen Austausch sowie interkulturelles Lernen versteht sie als wichtige Aspekte der Internationalisierung nach innen und außen.

Die EvH RWL versteht sich als Ort der Bildung zum Leben in einer globalisierten Welt. Sie will einen Beitrag zum Dialog und zum friedlichen und demokratischen Zusammenleben unterschiedlicher Menschen und Gruppen leisten. Mit ihren Internationalisierungsbemühungen orientiert sich die EvH RWL daher nicht nur am Zugang zur internationalen Wissenschaftsgemeinschaft und den Berufsperspektiven in einer globalisierten Welt, sondern begreift Internationalität und Interkulturalität generell als wichtige Dimensionen der berufsbefähigenden Ausbildung im Sozial-, Gesundheits- und Bildungswesen sowie der Diakonie. Dazu gehören die Befähigung zu interkultureller Verständigung und Kooperation sowie ein (selbst-)kritisch angelegtes Verständnis postkolonialer Machtverhältnisse und eurozentristischer Einstellungen. Durch die Verankerung globalen Lernens im Studium will die EvH RWL ihre Studierenden dazu befähigen, Globalisierungs- und Europäisierungsprozesse kritisch würdigend zu begleiten. Als Hochschule, die für Tätigkeiten in einer zunehmend multikulturellen und –religiösen Migrationsgesellschaft ausbildet, adressiert die EvH RWL insbesondere auch Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die perspektivisch in den Berufen des Sozial- und Gesundheitswesens gebraucht werden.

Die EvH RWL will zu einer internationalen partnerschaftlichen Zusammenarbeit beitragen und ist bestrebt, an der Umsetzung der Ziele für nachhaltige und menschenrechtsorientierte Entwicklung mitzuwirken. Ihr Verständnis von Entwicklung stützt sich dabei auf die Prinzipien der Menschenrechte und der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Vor dem Hintergrund der kritisch zu reflektierenden Missionsgeschichte und der daraus resultierenden Verantwortung als evangelische Hochschule legt die EvH RWL unter anderem einen Fokus auf kirchliche Entwicklungszusammenarbeit und kooperiert mit Partnern im globalen Süden auf gleichberechtigter Basis. Diese Akzentuierung wird durch den Schwerpunkt west- und osteuropäischer Kooperation ergänzt. Angesichts eines immer stärker verflochtenen europäischen Sozialraums, wachsender Binnenmigration und transnationaler Familienkonstellationen einerseits und zunehmender autoritär-populistischer, nationalistischer Tendenzen in Europa andererseits, ist die Stärkung einer multilateral und solidarisch ausgerichteten europäischen Perspektive von großer Bedeutung. Im Hinblick auf eine Wertschätzung von „Diversity“ (u. a. Behinderung, Gender, Alter, Ethnie, Sprache, Religion, soziale Herkunft) versteht sich die EvH RWL als lernende Institution.

II. Status Quo und übergeordnete Zielsetzungen

Ende 2018 pflegt die EvH RWL insgesamt 29 Partnerschaften zu Hochschulen und Praxiseinrichtungen in 19 Ländern, davon 21 Partnerschaften in Ost- und Westeuropa und 8 im außereuropäischen Ausland. Sie nimmt am ERASMUS+ Programm und anderen Austausch- und Förderprogrammen teil, sowohl über den DAAD als auch über kirchliche Partner. Bereits 2008 wurde ein hochschuleigener Fonds zur Förderung von Auslandsaufenthalten eingerichtet, von dem ca. 30-50 Studierende jährlich profitieren. Zur Stärkung der „Internationalisation at home“ hat die EvH RWL im Studiengang Soziale Arbeit das Modul „Interkulturelle und internationale Soziale Arbeit“ implementiert. Kolleg_innen führen international vergleichende Studien und Projekte im Ausland mit Studierenden durch, deren Ergebnisse bereits in mehrere kooperative Veröffentlichungen eingeflossen sind. In Zusammenarbeit mit Brot für die Welt werden Praktika in Projekten der Entwicklungszusammenarbeit ermöglicht. Es wurden bisher drei internationale Konferenzen an der EvH RWL durchgeführt. Seit 2017 wird jeweils zum Sommersemester das Internationale Studienprogramm angeboten, ein englischsprachiges Lehrangebot für EvH-Studierende sowie Lehrende und Studierende ausländischer Hochschulen. Menschen mit Fluchthintergrund werden an der EvH RWL – ebenfalls seit 2017 – durch Beratungsangebote und weitere Angebote organisatorisch, sprachlich und fachlich unterstützt. Darüber hinaus unterhält die Hochschule das „Wissenszentrum Interkultur“ und bietet Seminare zur Vorbereitung und Reflexion von Auslandsaufenthalten an.

Vor dem Hintergrund der Fülle möglicher strategischer Zielsetzungen hat sich die Hochschule auf folgende übergeordnete Ziele verständigt, die vorrangig verfolgt werden sollen:

- Förderung internationaler Kooperationen für Studierendenaustausch, Forschung, Lehre und Weiterbildung
- Profilierung der Internationalität am Standort EvH RWL
- Entwicklung der Hochschule zu einem migrationspädagogischen Raum und Stärkung der interkulturellen Kompetenz aller Hochschulangehörigen
- Inklusion von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden in Technik und Verwaltung mit Migrationserfahrung und Förderung der Integration von Menschen mit Fluchterfahrung

III. Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen

Um die übergeordneten Ziele zur Internationalisierung der EvH RWL zu erreichen, werden die folgenden Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen benannt.

1. Internationale Studierende, Lehrende und Forschende an der EvH RWL

Ziel

Die EvH RWL versteht sich als weltoffene Hochschule und ist als solche nach außen sichtbar. Sie heißt eine zunehmende Zahl internationaler (Gast-)Studierender, (Gast-)Lehrender und (Gast-)Forschender willkommen und spricht Bildungsausländer_innen und Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung an. Diese fühlen sich an der Hochschule angenommen, anerkannt und unterstützt.

Maßnahmen

- Außendarstellung und Kommunikation: stärkere Sichtbarmachung der internationalen Angebote auf der Homepage, Ausbau der englischsprachigen Homepage, Ausbau der Informationen für Studieninteressierte und Studierende aus dem Ausland
- Verstetigung und Weiterentwicklung der Beratungs- und Serviceleistungen für internationale Gaststudierende, Gastlehrende und –forschende sowie für Bildungsausländer_innen (Regelstudierende) und Studieninteressierte mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung
- Verstetigung und Weiterentwicklung des englischsprachigen Lehrangebots und des Internationalen Studienprogramms einschließlich der 4-wöchigen Summer School
- Entwicklung einer Sprachenpolitik der EvH RWL: Erstellung von Formularen, Ordnungen, etc. in englischer Sprache, Erstellung eines EvH-Glossars für wichtige Begriffe in Deutsch/Englisch, Ermöglichung von Prüfungsleistungen in englischer Sprache
- Unterstützung von kooperativen Promotionsvorhaben mit Hochschulen aus anderen Ländern
- Vernetzung und Transfer mit regionalen Akteur_innen in der Betreuung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender.

2. Die „glokale“ Hochschule als migrationspädagogischer Raum

Ziel

- Die EvH RWL versteht Migration als eine von vielen Folgeerscheinungen globaler Modernisierungsprozesse, die Veränderungen auf lokaler Ebene zur Folge haben. Die Idee des „migrationspädagogischen Raums“ bewegt sich in diesem „glokalen“ Referenzrahmen und hat zum Ziel, das Phänomen Migration über die eigene begrenzte Sichtweise hinaus im globalen Kontext zu verstehen und gleichzeitig lokale Veränderungen und Handlungsmöglichkeiten zu identifizieren. Die Aktivitäten und Angebote im Themenfeld Migration und Internationalisierung tragen dazu bei, dass (alltags-)rassistische Tendenzen, national verengte Perspektiven, Überlegenheitsgefühle und Vorurteile gegenüber Menschen anderer kultureller Orientierung und Religionen kritisch reflektiert und abgebaut werden.

Maßnahmen

- Verankerung der Vermittlung interkultureller Kompetenz und Sensibilität in den Curricula aller Studiengänge
- Weiterentwicklung der verpflichtenden Vor- und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten durch Begleitveranstaltungen, im Rahmen der Praktikumsbetreuung sowie durch die Bereitstellung von Materialien auf Moodle
- Stärkung und Verstetigung des akademischen Mittelbaus im Bereich Interkultur und Migration
- Durchführung von themenspezifischen Transferprojekten wie wissenschaftliche Tagungen, öffentliche Vortragsveranstaltungen u. ä.
- Abbau von Barrieren, die der Inklusion von Menschen mit Migrationshintergrund entgegenstehen könnten.

3. Internationalisation at home

Ziel

An der EvH RWL sind internationale und interkulturelle Bezüge in allen Studiengängen von Bedeutung. Alle Studierenden, auch diejenigen, die keinen Auslandsaufenthalt während des Studiums realisieren können oder wollen, können internationale Erfahrungen machen, erwerben interkulturelle Kompetenzen und gewinnen eine international vergleichende Perspektive im Studium.

Maßnahmen

- Verstetigung des englischsprachigen Lehrangebots (Internationales Studienprogramm)
- Einbindung internationaler Lehrinhalte in den Curricula aller Studiengänge
- Aufbau von videobasierten Seminaren (Webinars) für kooperative Lehrveranstaltungen mit internationalen Partnerhochschulen
- Durchführung internationaler Veranstaltungen (Internationale Woche, Internationale Konferenzen)
- Unterstützung von EvH-Lehrenden und –Forschenden bei der Durchführung englischsprachiger Lehre
- Ausbau von Begegnungsmöglichkeiten zwischen EvH-Angehörigen und Studierenden und Lehrenden aus dem Ausland (z.B. Café International, Tandemprogramm u.ä.)

4. Mobilität von EvH-Angehörigen

Ziel

Die Mobilität von EvH-Angehörigen wird deutlich gesteigert. Studierende, Lehrende, wissenschaftliche Mitarbeitende und Mitarbeitende der Verwaltung nehmen Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt verstärkt wahr und werden dabei unterstützt.

Maßnahmen

- Verstärkte Nutzung des Erasmus+ Programms für internationale Mobilitäten: Ausbau von Beratung und Information für Studierende, Lehrende und Mitarbeitende der Verwaltung
- Regelmäßige Information zu Förder- und Fortbildungsprogrammen des DAAD
- Unterstützung beim Erwerb von Fremdsprachenkenntnissen
- Fortführung der Zusammenarbeit mit externen Partnern (z.B. Brot für die Welt, Vereinte Evangelische Mission / VEM)
- Ausweisung von Mobilitätsfenstern in allen Studiengängen zur Attraktivitätssteigerung von Auslandsaufenthalten

- Weiterführung von internationalen Exkursionen im Rahmen von Lehrveranstaltungen zur Vertiefung von Lehrinhalten, zur Durchführung von Lehrforschungs- und internationalen Vergleichsprojekten oder zur interkulturellen Begegnung auf gleicher Augenhöhe

5. Internationale Vernetzung

Ziel

Die internationalen Kooperationen werden unter Beachtung verschiedener Ressourcenausstattungen möglichst gleichberechtigt gestaltet. Bestehende Kooperationen, die sich bewährt haben, werden stabilisiert. Die Hochschule ist für neue Kooperationen offen.

Maßnahmen

- Bestehende Partnerschaften werden gezielt gepflegt und evaluiert: Fokussierung auf Schwerpunktpartnerschaften, mit denen gemeinsame Projekte durchgeführt werden können.
- Ausbau des internationalen Kooperationsnetzwerks: Fokussiert werden vorwiegend Hochschulen, die für die an der EvH RWL gelehrt Berufsfelder ausbilden (angewandte Wissenschaften) und andere kirchliche Hochschulen. Hinzu kommt ein Fokus Europa – vorwiegend für Studienorte, an denen in Englisch oder Deutsch studiert werden kann.

6. Strukturen zur Förderung von Internationalisierung

Ziel

Die Hochschule verfügt über Strukturen, die eine nachhaltige Umsetzung der Internationalisierung ermöglichen.

Maßnahmen

- Benennung von Ansprechpersonen für Kooperationspartner
- Benennung von Internationalisierungsbeauftragten in allen Studiengängen
- Schaffung eines strukturell eingebundenen Ausschusses für Internationalisierung, in dem die Internationalisierungsbeauftragten geborene Mitglieder sind.
- Förderung von Auslandsaufenthalten von Mitarbeitenden in Lehre, Forschung und Verwaltung als Teil der Personal- und Organisationsentwicklung der Hochschule
- Berücksichtigung von Mehrsprachigkeit, internationaler Erfahrung und interkulturellen Kompetenzen bei der Personalauswahl
- Nutzung von Synergieeffekten mit anderen Projekten/Programmen an der Hochschule
- Einbindung der mehrsprachigen Mitarbeitenden
- Beteiligung an Ausschreibungen und Förderprogrammen zur Refinanzierung von Aufgaben der Internationalisierung sowie zur Finanzierung einzelner Projekte und Vorhaben
- Absicherung des International Office entsprechend dem wachsenden Umfang seiner Aufgaben
- Regelmäßige Überprüfung der Strategie im 4-Jahres-Rhythmus durch den Ausschuss für Internationalisierung

Ausgehend von der AG Internationalität wurde dieses Papier von einer Steuerungsgruppe unter Beteiligung aller Hochschulgruppen in einem partizipatorischen Prozess erarbeitet. Es wurde am 15.01.2019 vom Senat der EvH RWL verabschiedet.